



Programm

Leitung: Frank Ellinger

Violine: Annika Schmidt

Samstag, 19. März 2016 · 19:00 Uhr

Münsterkirche Klosterreichenbach

Palmsonntag, 20. März 2016 · 17:00 Uhr

Neuapostolische Kirche Schweningen

Junger Chor



neuapostolische kirche
süddeutschland

Sing and Rejoice

Knut Nystedt (1915–2014)

Text: Jesaja 48,20 und Psalm 66,1.2

With a voice of singing, declare ye this and let it be heard! Alleluia. Utter it even unto the ends of the earth! The Lord has delivered his people, Alleluia.

O, be joyful in God all ye lands, O, sing praises to the honor of his name! Make his praise to be glorious!

Mit fröhlichem Schall verkündigt dies und lasst es hören, tragt's hinaus bis an die Enden der Erde. Halleluja. Der Herr hat sein Volk errettet, Halleluja.

Jauchzet Gott, alle Lande! Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich!

Fest- und Gedenksprüche op. 109

Johannes Brahms (1833–1897)

Text: I.: Psalm 22,5.6 und Psalm 29,11;

II.: Lukas 11,21.17b; III.: 5. Mose 4,7.9

I.

Unsere Väter hofften auf dich;
und da sie hofften,
halfst du ihnen aus.
Zu dir schrien sie,
und wurden errettet,
sie hofften auf dich,
und wurden nicht zu Schanden.
Der Herr wird seinem Volk Kraft geben,
der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

II.

Wenn ein starker Gewappneter
seinen Palast bewahret,
so bleibet das Seine mit Frieden.
Aber: ein jeglich Reich,
so es mit ihm selbst uneins wird,

das wird wüste,
und ein Haus fället über das andere.

III.

Wo ist ein so herrlich Volk,
zu dem Götter also nahe sich tun
als der Herr, unser Gott, so oft wir ihn anrufen.
Hüte dich nur und bewahre deine Seele wohl,
dass du nicht vergessest der Geschichten,
die deine Augen gesehen haben,
und dass sie nicht aus deinem Herzen kommen
alle dein Leben lang.
Und sollst deinen Kindern
und Kindeskindern kundtun.
Amen.

Partita Nr. 3 in E-Dur (BWV 1006)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Preludio

Cantate Domino canticum novum

Claudi Monteverdi (1567–1643)

Text: Psalm 96,1.2 und Psalm 98,1.5

Cantate Domino canticum novum,
cantate et benedicite nomini eius,
quia mirabilia fecit.

Cantate et exultate et psallite
in cythara et voce psalmi,
quia mirabilia fecit.

*Singet dem Herrn ein neues Lied,
singet und lobt seinen Namen,
denn er hat wunderbare Taten vollbracht.*

*Singet und jubelt und frohlocket
mit Harfen und Lobgesang,
denn er hat wunderbare Taten vollbracht.*

O sing unto the Lord a new song

Thomas Tomkins (vermutlich 1572–1656)

Text: Psalm 149,1.2

O sing unto the Lord a new song. Let the congregation of saints sing praise unto him. Let Israel rejoice in him that made him; and let the children of Sion for ever sing Alleluia.

Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben. Israel freue sich seines Schöpfers, die Kinder Zions sollen für immer ein Halleluja singen.

Sonate für Violine und Tasteninstrument in E-Dur (BWV 1016)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Adagio ma non tanto

Singet dem Herrn ein neues Lied

Heinrich Schütz (1585–1672)

Text: Psalm 98, Doxologie

Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder.
Er sieget mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm.
Der Herr lasset sein Heil verkündigen;
vor den Völkern lässt er seine Gerechtigkeit
offenbaren.
Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem
Hause Israel.
Aller Welt Enden sehen das Heil unsers Gottes.
Jauchzet dem Herren, alle Welt,
singet, rühmet und lobet!
Lobet den Herren mit Harfen,
mit Harfen und mit Psalmen;
mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem
Herrn, dem Könige!

Das Meer brause, und was drinnen ist,
der Erdboden, und die drauf wohnen.
Die Wasserströme frohlocken,
und alle Berge sind fröhlich
vor dem Herrn;
denn er kommt, das Erdreich zu richten.
Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit
und die Völker mit Recht.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn, und auch dem
heil'gen Geiste; wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sonata violino solo rappresentativa

Heinrich Ignaz Franz Biber (1644–1704)

Allegro, CuCu, Adagio, Presto, Allemande

Singet dem Herrn ein neues Lied

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Text: I.: Psalm 149,1–3; II.: Strophe 3 von „Nun lob, mein Seel, den Herrn“ (Johann Gramann, 1487–1541); III.: Aria unbekannter Herkunft; IV.: Psalm 150,2; V.: Psalm 150,6

I.

Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeine der Heiligen sollen ihn loben. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat. Die Kinder Zion seien fröhlich über ihrem Könige, sie sollen loben seinen Namen im Reihem; mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen.

II. und III.

Wie sich ein Vater erbarmet

Gott, nimm dich ferner unser an,
über seine junge Kinderlein,
so tut der Herr uns allen,
so wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm Gemächte,

Gott weiß, wir sind nur Staub,
denn ohne dich ist nichts getan
mit allen unsern Sachen.

gleichwie das Gras von Rechen,
ein Blum und fallend Laub,
der Wind nur drüber wehet,
so ist es nicht mehr da,

Drum sei du unser Schirm und Licht,
und trügt uns unsre Hoffnung nicht,
so wirst du's ferner machen.

also der Mensch vergehet,
sein End, das ist ihm nah.

Wohl dem, der sich nur steif und fest
auf dich und deine Huld verlässt.

IV.

Lobet den Herrn in seinen Taten, lobet ihn in
seiner großen Herrlichkeit!

V.

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, halleluja!

Zum Thema

„Dem Herrn singen“ – eine der wohl ältesten Traditionen, die dem Menschen das Lob Gottes durch eine einzigartige Gabe ermöglicht: Die Musik! Heute vor allem auf Gottesdienst und Konzerte reduziert, war es im alttestamentarischen Kontext durchaus üblich, das Lob- ebenso wie das Klagelied als Teil des täglichen Lebens zu verstehen. Im Buch der Psalmen (von griechisch „psallein“ = die Saiten spielen) befinden sich 150 solcher gesungener beziehungsweise von Musik begleiteter Lieder zu Gott, von dem ein besonders häufig verwendetes das Konzertprogramm des Jungen Chores der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland als Motto überschreibt: „Singet dem Herrn ein neues Lied“. Ein biblischer Text, der geradezu prädestiniert ist, von Komponisten aufgegriffen zu werden und über Jahrhunderte eine unüberschaubare Anzahl an

Kompositionen entstehen zu lassen. Eine kleine Auswahl ist Teil des Programms und bereits diese ausgewählten Schlaglichter zeigen, wie sich derselbe Text über verschiedene Epochen und Kompositionsstile hinweg stets in neuem Licht oder, besser gesagt, als „neues Lied“ präsentiert.

Heinrich Schütz, der den Vers im Rahmen einer Vertonung des 98. Psalms aufgreift, stellt dabei sicher eine der am stärksten interpretierenden Fassungen. Nicht umsonst von einigen Musikwissenschaftlern auch als „musicus poeticus“ bezeichnet, nutzt Schütz Intervalle, Melodien und Harmonie zur Ausdeutung des Textes. Lassen Sie sich überraschen, wenn es dort um Trompeten, Posaunen oder das brausende Meer geht.

Bei Thomas Tomkins, der zur selben Zeit wie Schütz in England lebte, klingen solche beschreibenden Elemente nur selten durch. Mit „O sing unto the Lord a new song“ wird der Zuhörer dafür in einen klanglichen Prozess eingebunden: In wohl keinem anderen Stück des Programms wird es so deutlich, dass der Weg zum Lob auch äußerst steinig sein kann. Sogenannte Querstände trüben selbst noch die Halleluja-Rufe kurz vor Schluss und während eine Stimme schon in Dur singt, wird sie zur selben Zeit noch von einer anderen in Moll überlagert. Bis zum Schluss bleibt offen, wohin sich das Stück wendet.

Bei der Motette von Johann Sebastian Bach gibt es diesbezüglich keine Zweifel: Nicht nur die sich mit Lob überwerfenden Doppelchöre und die nie enden wollenden Melismen machen das Stück zu einer Lobeshymne; auch das Hervorbrechen der vierstimmigen Chorfüge über die letzten Worte des Psalms – „Alles was Odem hat, lobe den Herren“ – aus den vorhergehenden achtstimmigen Wechselgesängen betont den lobenden Charakter der Motette.

Der Junge Chor hofft, Sie mit seinem Konzert zu einem „neuen Lied“ begeistern zu können.

Der Chor

Der Junge Chor ist ein Laienchor der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland. Je nach Projekt zählt er rund 50 Sängerinnen und Sänger im Alter von 15 bis 35 Jahren aus ganz Baden-Württemberg und Bayern. Der Junge Chor ist eine offene Formation, d. h. die Teilnehmer melden sich für jedes Projekt neu an. Finanziell wird der Junge Chor von der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland getragen. Die Leitung hat Frank Ellinger.

Entstanden ...

ist der Junge Chor 2009 zum Europäischen Jugendtag der Neuapostolischen Kirche in Düsseldorf. Singbegeisterte neuapostolische Christen aus Süddeutschland fanden sich dafür zu einem ersten musikalischen Projekt zusammen. Zur erfolgreichen Aufführung kam „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms. Die Begeisterung des Publikums und des Chores ließen den Jungen Chor im Anschluss zu einer ständigen Einrichtung werden.

Musiziert ...

hat der Junge Chor seitdem Stücke für Chor a capella aus allen Epochen: vom Barock (z. B. sämtliche Bach-Motetten) über die Romantik (z. B. Peter Cornelius' Liebe-Zyklus) bis hin zu Kompositionen zeitgenössischer Komponisten (z. B. Arvo Pärts „Magnificat“). Unter dem Motto „Fürchte dich nicht!“ hat der Junge Chor im

November 2013 eine Auftragskomposition von Carsten Borkowski und Hugo Distlers „Totentanz“ aufgeführt. Bisheriger musikalischer Höhepunkt der Chorgeschichte war die Aufführung der Bachschen Matthäus-Passion im Frühjahr 2015.

Aufgeführt ...

werden die Stücke an einem Konzertwochenende in Süddeutschland. Ein Höhepunkt war der Auftritt auf dem Internationalen Kirchentag der Neuapostolischen Kirche in München an Pfingsten 2014. Die Proben, ergänzt durch professionelle Einzel-Stimmbildung, finden an zwei Wochenenden in Bayern oder Baden-Württemberg statt. Das Programm wird ergänzt durch Solisten, unter anderem die Violinistin und Echo-Klassik-2012-Preisträgerin Rebekka Hartmann sowie die Sängerinnen Alies Mack, Sopran, und Julia Selina Blank, Alt.

Einzigartig ...

ist der Junge Chor durch seine Philosophie, anspruchsvolle geistliche Musikkultur und professionelle intensive Probenarbeit mit einem christlich geprägten Miteinander zu verbinden. So werden an den Probenwochenenden z. B. die Texte des Programms in einem „Geistlichen Abend“ thematisiert.

Mitmachen ...

kann jeder, der unter 35 Jahre alt, musikalisch begeistert und talentiert ist. Anmelden kann man sich online für das nächste Projekt. Die Auswahl der Sängerinnen und Sänger erfolgt nach stimmlichem Bedarf. Intensive Vorbereitung des Notentextes und eine lückenlose Teilnahme an allen Proben werden vorausgesetzt. Der Selbstkostenanteil beläuft sich auf 110 Euro für Vollverdiener und 50 Euro für Nichtverdiener.

Mehr ...

über den Jungen Chor erfahren Sie auf unserer Homepage www.junger-chor-sued.de. Für Fragen kontaktieren Sie gerne info@junger-chor-sued.de

Der Dirigent



Frank Ellinger, geboren 1976 in Heilbronn, studierte Schulmusik an der Musikhochschule Stuttgart mit den Hauptfächern Violoncello und Dirigieren. In der Chor- und Orchesterleitung prägten ihn Prof. Dieter Kurz und Prof. Helmut Wolf. Ein ergänzendes zweijähriges Dirigierstudium führte ihn im Herbst 2003 an die Musikhochschule Weimar. Dort legte er seinen Schwerpunkt auf das Chordirigieren bei Prof. Jürgen Puschbeck; in Orchesterdirigieren unterrichtete ihn Prof. Nicolás Pasquet. Den Abschluss des Studiums bildete eine Aufführung der Johannespassion von Johann Sebastian Bach im Sommer 2005. Von 2007 bis 2012 leitete er den Regionalchor der Neuapostolischen Kirche Nürtingen, mit dem er das „Weihnachtsoratorium“, Felix Mendelssohn Bartholdys Oratorien „Elias“ und „Paulus“, Leonard Bernsteins „Chichester Psalms“ u. a. zur Aufführung brachte. Mehrere Jahre war er Mitglied des Kammerchors Stuttgart unter der Leitung von Frieder Bernius. Zurzeit singt er im Württembergischen Kammerchor Stuttgart von Prof. Dieter Kurz. 2009 übernahm er die Leitung des Jungen Chores der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland. Seit 2014 leitet er das Fellbacher Kammerorchester. Frank Ellinger unterrichtet an einem Stuttgarter Gymnasium.

Die Solistin



Annika Schmidt, geboren 1994, begann im Alter von neun Jahren mit dem Violinspiel. Seitdem nahm sie erfolgreich an verschiedenen Wettbewerben teil und sammelte zahlreiche Ensemble- und Orchestererfahrung, unter anderem im Landesjugendorchester Baden-Württemberg, der Jungen Norddeutschen Philharmonie und den Mannheimer Philharmonikern. Seit April 2013 studiert sie Violine mit künstlerischem Schwerpunkt bei Prof. Lena Neudauer an der Hochschule für Musik Saar, seit 2015 außerdem im künstlerisch-pädagogischen Profil bei Prof. Michael Dartsch. Einen musikalischen Schwerpunkt legt sie auf die Kammermusik.

Vorschau

neuapostolische kirche süddeutschland



Junger Chor



Junger Chor der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland

www.junger-chor-sued.de
info@junger-chor-sued.de

Leitung: Frank Ellinger

Violine: Annika Schmidt

Chorsolisten: Tamara Breuning, Larissa Kleinert, Jens Decker, Andreas Natterer

Basso continuo: Alexander Altmeyer (Begleitung Annika Schmidt), Sandro Belz, Karsten Ott, Thorsten Waibel

Chorassistenz: Julia Selina Blank

Stimmbildung: Julia Selina Blank, Alies Mack, Christoph Schweizer

Organisation: Friederike Dambach, Jan Dambach, Florian Ehrhardt, Christian von Gunten, Birgit Schlehahn für die Kirchenverwaltung

Programmtext: Markus Herr

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Jan Dambach

Fotos: Elmar Feuerbacher

Mendelssohn: Elias

Im Herbst 2016 widmet sich der Junge Chor dem Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Die Konzerte werden am 22. und 23. Oktober 2016 in der Evangelischen Stadtkirche Bad Wimpfen und der Neuapostolischen Kirche Stuttgart-Süd stattfinden.

Verdi: Messa da Requiem

Im Sommer 2017 findet das erste gemeinsam Projekt des Jungen Chores mit der Jungen Philharmonie der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland statt. Auf dem Programm steht das Verdi-Requiem. Die Konzerte werden am 29. und 30. Juli 2017 stattfinden, Orte noch offen.



166 1+2
714 27
321 1-3